

**Fraktion im Rat  
der Stadt  
Langenhagen**

Az: - 01 -

**Datum**      **Drucksache Nr.**  
27.06.2008    2008/160-00

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmung				
		Einstimmig	Ja	Nein	Enthaltung	Behandelt
<b>Stadtplanungs- und Umweltausschuss</b>						
<b>Finanz-, Wirtschafts- und Personalausschuss</b>						
<b>Verwaltungsausschuss</b>						
<b>Rat der Stadt Langenhagen</b>						

**Betreff:**      Erstellung einer Stadtentwicklungsplanung

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Stadtentwicklungsplanung zu erstellen.

2. Der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP), die bereits beschlossen wurde, erfolgt parallel zu dieser Stadtentwicklungsplanung (mit einem prinzipbedingtem zeitlichen Versatz). Dabei fließen die Ergebnisse der Stadtentwicklungsplanung in den FNP ein.
3. Zeitgleich wird ein städtebauliches Leitbild erarbeitet.
4. Es werden sowohl räumlich geschlossene Entwicklungskonzepte (z.B. für die Ortschaften oder Stadtteile), als auch übergreifende Konzepte erarbeitet (Masterpläne)
5. Es werden sektorale Entwicklungspläne zu einzelnen Themen erarbeitet.
6. Die üblichen Methoden zur Entwicklung von Stadtentwicklungskonzepten (interfraktionelle Arbeitsgruppen, verwaltungsinterne und fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppen, intensive Bürgerbeteiligung, Stadtteilforen u.a.) werden genutzt.
7. Da es sich hier um ein Projekt handelt, ist vorab eine Planung zu erstellen. Durch die Planung werden die Ziele (Budget, Zeitrahmen, Ressourcen) festgelegt und die Ergebnisse des Prozesses werden mess- und steuerbar.

**Erläuterung:**

Wo wollen wir in 5 Jahren, in 10 Jahren, in 15 Jahren oder in 25 Jahren mit Langenhagen stehen?

Über die Sitzungsdrucksache 2008/023-00 wurde die Neuaufstellung des FNP durch die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis90/Die Grünen auf den Weg gebracht.

Im Rahmen der Erläuterungen zu dieser Sitzungsdrucksache wird eine Stadtentwicklungsplanung sehr wohl erwähnt, ohne dass diese aber in ihrer Tragweite erkannt wurde.

Während der FNP einen gesetzlich vorgeschriebenen Plan bildet, stellt ein Stadtentwicklungskonzept eher ein auf politische Handlungsstrategien ausgerichtetes Programm mit Raumbezug dar.

Hier werden also politische Ziele formuliert, werden Wünsche oder auch Visionen abgebildet, jedoch immer angenähert an die zu erwartende Entwicklung. Ein Stadtentwicklungsplan erfasst vor allem auch die räumliche, verkehrliche, wirtschaftliche, soziale, kulturelle Entwicklung der Stadt, auch die Entwicklung der Freizeiteinrichtungen oder der Energieversorgung, um nur einige Beispiele zu nennen. Der FNP hingegen kümmert sich ausschließlich um die bauliche Nutzung.

Damit ist die wichtigere Komponente, die Stadtentwicklungsplanung. Diese Planung ist es erst, die der Stadt die von allen immer wieder vermisste Identität verleihen kann.

- Wollen wir in Langenhagens Zentrum das generationenübergreifende Wohnen fördern oder wollen wir doch noch mehr Verkaufsflächen?
- Wollen wir den Ausbau der Stadtbahnlinie forcieren? Wenn ja, was müssen wir tun, um den Bereich zu entwickeln, damit dieser Ausbau für die Region attraktiv wird?
- Wollen wir ein Bildungsstadt sein oder wollen wir Familienstadt sein – oder eine Bildungsstadt für Familien?
- Wollen wir stetig wachsende Einwohnerzahlen? Wenn ja wo liegt unser Ziel 60+ (nicht als Altersangabe, sondern als Städteplanerisches Ziel mehr als 60.000 Einwohner zu zählen)
- Naturnahes Wohnen in Langenhagen ist schon vorhanden; brauchen oder wollen wir mehr davon?

Zusammen oder doch getrennt oder ein bisschen getrennt aber letztlich doch zusammen? Langenhagen ist geprägt durch seine Ortschaften. Dies ist Chance und Problem zugleich.

Man erkennt immer mal wieder, dass auch nach vielen Jahren noch nicht alles zusammengewachsen ist, was zusammen gehört. Hier können ortschaftsübergreifende Konzepte, Slogans oder Leitbilder die Verbundenheit fördern.

„Im Westen nichts Neues“ oder „der starke Westen“, Godshorn die Perle Langenhagens – Nur ein Slogan oder ein städtebauliches Entwicklungsziel, was in eine Stadtentwicklungsplanung gehört?

Während der Erstellungsphase eines FNP ist ein Stadtentwicklungsplan die Grundlage für die Inhalte des FNP. Andersherum ist der FNP die Basis für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungsplan. Die Stadtentwicklungsplanung ist die inhaltliche Begleitung des FNP, daher wird diese hiermit auch konkret beantragt.

Wie auch schon im Antrag zum FNP beschrieben, sollen auch beim Stadtentwicklungsplan vorhandene Ergebnisse genutzt werden. So kann das Leitbild der Lenkungsgruppe (das als abgestimmter Kompromissvorschlag vom 28.04.2005 vorliegt) durchaus als Basis genutzt werden, muss jedoch noch in den Aussagen noch deutlich geschärft werden, um ein wirkliches Profil erkennen zu lassen.

Viele Anläufe wurden schon unternommen: Bildungsnetzwerk, Zukunftsforum, Stadtmarketingprozess und letztlich auch die Landesgartenschau – allein es fehlte die Klammer, das gemeinsamen Ziele, die Stadtentwicklungsplanung.

Gerade die Neubesetzung der Position des Stadtbaurates kann hier Erfolg versprechen, diese Klammer zu schließen. Neue Besen kehren ja bekanntlich gut.

In der Stadtentwicklungsplanung darf man ruhig mal über das Ziel hinaus schießen. Ziele dürfen hier durchaus ambitioniert sein, denn im Gegensatz zum FNP wird die

Stadtentwicklungsplanung gelebt und unterliegt einem ständig zu lenkendem Veränderungsprozess.

Die Qualität der Stadtentwicklungsplanung lebt von der Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger an diesem Planungsprozess, vom ständigen Informationsaustausch zwischen diesen, der Verwaltung und den Stadträten. Ein fortwährender Dialog stellt sicher, dass die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Problemlösungen einfließen können. Dieses Vorgehen soll und wird zu einer Entwicklung führen, die von einer breiten Zustimmung getragen wird.

Der FNP unterliegt einem deutlich engeren Korsett und stellt eine Selbstbindung der Gemeinde zur Umsetzung der Planinhalte dar. Die Laufzeit beträgt wie schon in der FNP-Drucksache gesagt i.d.R. 10 -15 Jahre. Die Stadtentwicklungsplanung als dynamischerer Prozess differenziert zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen, wobei wir wieder bei der Ursprungsfrage wären: Wo wollen wir in 5 Jahren, in 10 Jahren, in 15 Jahren oder in 25 Jahren mit Langenhagen stehen?

gez.  
Mirko Heuer  
Fraktionsvorsitzender

Nach Beschlussfassung durch VA/RAT wird mit der Ausführung beauftragt: 5-2 über:  
Zweitschrift an:

Abstimmungsergebnis

Gremium				Sitzung am		Top
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enth.	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (Rückseite)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>